

Richtlinien zur Erstellung von Hausarbeiten

für Studierende
in den Modulen des Bachelorstudiengangs Kulturwissenschaften,
im Magisterstudiengang Philosophie,
im Masterstudiengang Philosophie - Philosophie im europäischen Kontext

1. Formalia

Ihre Hausarbeit sollte auf dem PC geschrieben werden. Der Text ist in einem Abstand von 1½ Zeilen zu gliedern, mit ca. 80 Anschlägen pro Zeile und ca. 30 Zeilen pro DinA-4 Seite. Jedes Blatt ist nur einseitig zu beschriften. Die Seiten sind zu nummerieren. Zu Anfang wird auf einer separaten Seite eine Gliederung oder ein Inhaltsverzeichnis vorausgeschickt. Die 1 bis 2 Seiten kurze Einleitung erläutert die Fragestellung und grenzt die Ziele der Arbeit ein. Am Ende der Arbeit steht ein Literaturverzeichnis. Anmerkungen sind in Fußnoten anzubringen, die seitenweise oder fortlaufend zu zählen sind. Der Umfang der Hausarbeit sollte dem gewählten Thema gemäß zwischen 12 und 15 Seiten (bzw. zwischen 29.000 und 36.000 Zeichen) liegen.

2. Wahl des Themas

Da Hausarbeiten, die von den Lehrgebieten der Philosophie betreut werden, zumindest im Magister- und Masterstudium an den vorhergehenden Besuch von Präsenzseminaren gebunden sind, empfiehlt es sich, das Thema der Hausarbeit schon im Vorfeld oder am Rande oder aber kurz nach einer solchen Veranstaltung mit der betreuenden Person abzusprechen. Ein Gespräch über Gliederung und Inhalte kann vermeiden, daß Sie bei der Abfassung Ihrer Arbeit Wesentliches übersehen.

3. Literatur- und Stoffsammlung

Sowohl die eigenständige Recherche von Orientierung vermittelnder Überblicksliteratur und spezialistischer Forschungsliteratur als auch die selbst organisierte Stoffsammlung sind bereits Bestandteile der durch die Hausarbeit zu dokumentierenden Leistung. Verschaffen Sie sich zu Anfang der Bearbeitungsphase aufgrund einer Literatur- und Stoffsammlung einen Überblick über die Inhalte und Grenzen Ihres Themas, damit Sie abschätzen können, wie aufwendig es eventuell wird, bestimmten Verzweigungen Ihres Themas nachzugehen.

4. Gliederung

Die folgenden Hinweise zur Gliederung unterscheiden sich im Prinzip nicht von denen, die für die umfangreichere Bachelor-, Magister- bzw. Master-Abschlußarbeit auszusprechen sind. Insofern erproben Sie mit einer Hausarbeit bereits Ihre Abschlußarbeit an einem kleineren Modell. Die Gliederung ist nicht etwa ein bloß äußerliches Gewand zur Einkleidung der schon fertigen Hausarbeit, sondern umgekehrt ein wichtiges Mittel zur vorangehenden Klärung der Konzeption. Die vorläufige Gliederung der Argumentationsschritte in der frühen Bearbeitungsphase präzisiert zum einen die Gedankenführung und erspart Ihnen so eine Beschäftigung mit Stoffen und Literaturtiteln, die zum Thema nichts beitragen; zum anderen ist sie ein früher Selbsttest auf die Stimmigkeit und Konsequenz ihrer Darlegungsschritte. Dagegen hilft die abschließende, differenzierte und im Inhaltsverzeichnis dokumentierte Gliederung dem Lesenden vorab, das Schema Ihrer gedanklichen Durchdringung des gewählten Themas nachzuvollziehen.

In der Einleitung der Hausarbeit sind die Problemstellung sowie Ihre These zum Problem niederzulegen und die einzelnen Argumentationsschritte anzugeben, über die Sie in der Arbeit, von der Problemstellung ausgehend, Ihre These begründen wollen.

In wie viele Kapitel und Unterkapitel Sie die Hausarbeit am zweckmäßigsten einteilen, ergibt sich meist vom Inhalt der Arbeit her. Wenn Sie z.B. durchgängig zwei Theoretiker miteinander vergleichen, empfehlen sich zwei in parallele Unterkapitel aufgeteilte Hauptkapitel und ein resümierendes Vergleichskapitel. Wenn Sie dagegen z.B. ein Spezialproblem bei einem einzigen Klassiker untersuchen, können es auch mehrere Hauptkapitel sein, von denen das erste die systematische Einordnung des Spezialproblems in Werk und Denkhorizont des Klassikers geben sollte, das letzte die kritische Stellungnahme von Seiten anderer Philosophen bzw. Ihrerseits.

Was das formale System der Gliederung betrifft, so empfiehlt sich entweder ein gewichtender Aufbau nach römischen und arabischen Ziffern sowie nach kleinen Buchstaben (z.B. II.1.b) oder die vorwiegend im naturwissenschaftlichen und angloamerikanischen Schrifttum geläufige Dezimalgliederung (z.B. 1.1.1, 1.1.2....). Bei beiden Systemen ist zu beachten, daß alle Abschnitte, die hierarchisch auf einer Ebene stehen, nach Möglichkeit auch gleichwichtig oder sogar inhaltlich auf einer Ebene angesiedelt sind.

Unabhängig davon, für welches formale Gliederungssystem Sie sich entscheiden, sollte Ihre Arbeit nach folgenden Punkten aufgebaut sein:

- Deckblatt mit folgenden Informationen: Name, Post- und e-mail-Adresse, Matrikelnummer, Studiengang, Modul bzw. Teilgebiet, betreffendes Präsenzseminar, Thema
- Gliederung (Inhaltsverzeichnis)
- Einleitung: Überblick über Fragestellung und Zweck der Arbeit, Eingrenzung des Themas, Auflistung der zu beantwortenden Fragen, Erläuterung des Aufbaus und der Argumentationsschritte, ggf. Abgrenzung gegen andere mögliche Ansätze zum Thema
- Durchführungsteil: Ausführung der in der Einleitung genannten Arbeitsschritte
- Schluß: Bilanzierung der Ergebnisse und Probleme, eigene These bzw. kritische (d.h. die Vorteile und Stärken gegen die Nachteile und Schwächen abwägende) Stellungnahme zur untersuchten Theorie, Markieren eventueller Lücken, Ausblick auf noch zu Leistendes
Literaturverzeichnis
- separate Erklärung der selbständigen Anfertigung der Hausarbeit

5. Zitierweise

Zum Sinn einer Hausarbeit gehört es zu zeigen, daß Sie mit fremden Gedanken klar und kritisch umgehen und eigene daraus entwickeln können. Damit der Leser unterscheiden kann, wo Sie fremde Argumentationen referieren und wo Sie eigene Behauptungen aufstellen, müssen die Gedanken sowohl der Klassiker als auch ihrer historischen Interpreten als auch der Forschung dokumentiert werden durch Zitate oder zumindest Verweise. Hierbei sind folgende Punkte zu beachten.

Wenn Sie fremde Gedanken wörtlich übernehmen, machen Sie Anfang und Ende des Zitats durch Anführungszeichen kenntlich und geben Sie die Quelle an, aus der das Zitat stammt. Die Quellenangabe kann entweder im Haupttext hinter dem Zitat in Klammern (Autorenname, möglicherweise in Kapitalchen; Jahreszahl der Publikation; Seitenzahl der Belegstelle -z. B.: Faseler 1999, 111) erfolgen oder aber in einer Fußnote (Autor; vollständiger Titel beim ersten Zitieren; Erscheinungsort und -jahr; Seitenzahl - z. B. „Faseler, Alois: Logik, Metalogik, Paralogik, Fuzzylogik und Pseudologik, Burghölzli 1999, S. 111“ - bei weiteren Erwähnungen Kurztitel).

Wenn Sie fremde Gedanken nur streifen oder lediglich zur Komplettierung erwähnen, genügt ein Verweis, z.B. „vergleiche“, „siehe auch“, „näheres bei“ etc.

Wenn Sie Zeitschriftenartikel zitieren, geben Sie bitte Autor, Titel des Aufsatzes (in Anführungszeichen), Namen, Jahrgang und Erscheinungsjahr der Zeitschrift sowie Seitenzahl an.

Wenn Sie wissenschaftliche Beiträge aus dem Internet zitieren, geben Sie bitte Autor, Titel, URL und das Datum Ihres letzten Aufrufs der Seite an.

Welche Zitierweise Sie wählen, steht Ihnen frei. Wichtig ist nur, daß Sie Ihre Wahl an den Grundsätzen der Zweckmäßigkeit, Genauigkeit und Überprüfbarkeit ausrichten und die einmal verwendete Zitierweise konsequent beibehalten, um Ihre Gedankengänge leicht nachvollziehbar darzustellen.

6. Literaturverzeichnis

An das Ende Ihrer Hausarbeit gehört eine vollständige Liste der verwendeten Quellen- und Sekundärliteratur, sowohl der direkt zitierten als auch der in den Verweisen erwähnten. Geben Sie hier bitte nur die tatsächlich benutzte Fachliteratur an! Internetquellen und allgemeine Konversationslexika gehören nur in Ausnahmefällen dazu.

Jede Literaturangabe muß den Autorennamen, den Titel, Ort und Erscheinungsjahr enthalten. Ergänzend hinzutreten können Verlags- und Reihenbezeichnung, z.B. „Eco, Umberto: Wie man eine wissenschaftliche Abschlußarbeit schreibt. Doktor- Diplom- und Magisterarbeit in den Geistes- und Sozialwissenschaften. Stuttgart 112005 (UTB 1512)“.

Wenn Sie sich intensiver und weitergehend über die Anfertigung einer wissenschaftlichen Arbeit informieren möchten, lohnt es sich, etwa folgende Literatur zu konsultieren:

Franck, Norbert/Stary, Joachim (Hg.): *Die Technik wissenschaftlichen Arbeitens: eine praktische Anleitung*. Paderborn u. a. 112003 (UTB 724).

Standop, Ewald/ Meyer, Matthias L. G.: *Die Form der wissenschaftlichen Arbeit: ein unverzichtbarer Leitfaden für Studium und Beruf*. Wiebelsheim 2004.

7. Beurteilungskriterien

Die Note Ihrer Hausarbeit wird davon abhängen, in welchem Umfang und Grad sie den folgenden Maßstäben gerecht wird:

- Darstellung des gewählten philosophischen Problems unter Berücksichtigung des Forschungsstandes und Ihrer eigenen Sicht gemäß den oben genannten Richtlinien
- Durchdachtheit des Aufbaus und seine Angemessenheit an das Thema
- Fähigkeit, das Thema historisch-systematisch einzuordnen



- stilistische wie gedankliche Klarheit der Sätze und Deutlichkeit ihrer logischen Zusammenhänge
- Zuverlässigkeit, Genauigkeit und Differenziertheit bei der Darstellung der zu referierenden Probleme, Theorien, Standpunkte oder Methoden
- Bewußtheit für die philosophischen Probleme und ggf. Fähigkeit zu ihrer Analyse
- kritisch reflektierender Umgang mit den behandelten Thesen
- umsichtige Einbeziehung maßgeblicher Forschungsliteratur und ggf. Auseinandersetzung mit ihr

Selbstverständlich werden an Hausarbeiten im Magister- und Masterstudium höhere Anforderungen gestellt als im Bachelorstudium.